

Pressemitteilung

5. Juli 2021

„Heute nicht an morgen denken – sondern an übermorgen!“

Über 100 Schüler*innen aus ganz Deutschland beim MINT100 Regionalforum an der OTH Regensburg

Wie Autos Verkehrszeichen erkennen und Roboter das Fotografieren lernen: „Künstliche Intelligenz und Digitalisierung“ war das Thema des virtuellen MINT100 Regionalforums an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg). Mehr als 100 Schüler*innen aus ganz Deutschland und aus der Türkei, die Schulen aus dem nationalen Excellence-Netzwerk MINT-EC besuchen, nahmen an interaktiven Workshops teil und lernten das umfassende Studienangebot der OTH Regensburg gerade im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) kennen.

„Uns ist es wirklich ein Herzensanliegen, junge Menschen für Technik und Ingenieurwissenschaften zu begeistern“, sagte Prof. Dr. Ralph Schneider, Vizepräsident für Studium und Lehre. Er verwies in seiner Begrüßung auf die vielen Angebote der OTH Regensburg für Schüler*innen, koordiniert vom Projektbüro Junge Hochschule. Bereits seit 2014 ist die Hochschule Mitglied im Verein mathematisch-naturwissenschaftlicher Excellence-Center an Schulen (MINT EC). Die OTH Regensburg sei nicht nur in der Forschung, sondern auch in der Lehre im Bereich Künstliche Intelligenz (KI) bestens aufgestellt, sagte Prof. Dr. Schneider. Darüber hinaus sei es Ziel der OTH Regensburg, den Absolvent*innen aller Studiengänge „digitale Souveränität“ und die notwendigen digitalen Kompetenzen zu vermitteln, die der Lebens- und Arbeitsalltag der Zukunft verlange.

Der erst jüngst für innovative Lehre mit dem Ars legendi-Fakultätenpreis ausgezeichnete Prof. Dr.-Ing. Johannes Schildgen führte die Teilnehmer*innen des Regionalforums mit einem humorvollen Vortrag nicht nur ins Thema Digitalisierung ein. Er lieferte zudem unter dem Motto „heute nicht an morgen denken – sondern an übermorgen!“ etliche Beispiele aus der Wirtschaft dafür, „wie man es nicht machen soll“, weil Digitalisierung nicht zu Ende gedacht werde. Wie etwa der Stromanbieter, der das Melden des Zählerstands via Messenger zwar ermöglicht – dabei aber zum Abfotografieren der analogen Postkarte auffordert.

In den Workshops von und mit Professor*innen, Alumni und Studierenden der OTH Regensburg ging's dann in die Details: Themen wie „KI für Körper und Geist – Prävention von biomechanischen Problemen“, „wie KI die Wartung von Turbomaschinen revolutioniert“ oder „wie und was lernt eigentlich eine KI?“ wurden dabei intensiv beleuchtet. Vizepräsident Schneider hatte zuvor deutlich gemacht, dass bei der Forschung zur Künstlichen Intelligenz an der OTH Regensburg immer auch der verantwortungsvolle Einsatz, also ethische und soziale Perspektiven berücksichtigt würden.

Das Konzept kam bei den Schüler*innen gut an: „Tolle Hochschule, nur etwas weit weg“, lautete das Fazit eines Teilnehmers aus Ostfriesland. Und auch Diplom-Pädagoge Armin Gardeia, Leiter der Jungen Hochschule, war am Ende „sehr zufrieden, weil wir es geschafft haben, über die primäre Zielgruppe Lehrkräfte und Schüler*innen aus MINT EC-Schulen in Bayern deutschlandweit Schulen anzusprechen. Selbst Schüler*innen aus der Deutschen Schule in der Türkei waren mit dabei. Unser Ziel, 100 Teilnehmer*innen zu erreichen, haben wir überschritten.“

Studiendirektorin Birgit Amann, MINT-Beauftragte am Johann-Michael-Fischer-Gymnasium Burglengenfeld, bezeichnete die Teilnahme am MINT-EC Netzwerk als „für unsere Schule sehr wichtig“. Durch Veranstaltungen wie das Regionalforum MINT 100 könne man „qualitativ exzellente und anspruchsvolle außerschulische Angebote an besonders interessierte und begabte Schüler*innen sowie MINT-Lehrkräfte vermitteln“. Dr. Niki Sarantidou, Geschäftsführerin MINT EC, zeigte sich ebenfalls beeindruckt: „Toll, was die OTH Regensburg alles stemmen kann.“

Bild: Technische Fähigkeiten im MINT-Bereich spielerisch vermitteln: Roboter können auch Fotografieren lernen. Archivfoto: OTH Regensburg/Florian Hammerich